

MATERIAL CRAFT: VOM POLIZEIPLAKAT ZUR DECKENLAMPE



Material ist eines der großen Themen im Design – so auch im textilen Bereich. Traditioneller und unorthodoxer Materialeinsatz sowie neue und bereits lange existierende Materialien können für Textildesign ausgelotet werden. Zudem begleiten Fragen der Nachhaltigkeit inzwischen die meisten Formen von Design. In der Studienrichtung Textildesign der HAW Hamburg gestalteten die Studierenden im Sommersemester 2012 mit einem besonderen Werkstoff.

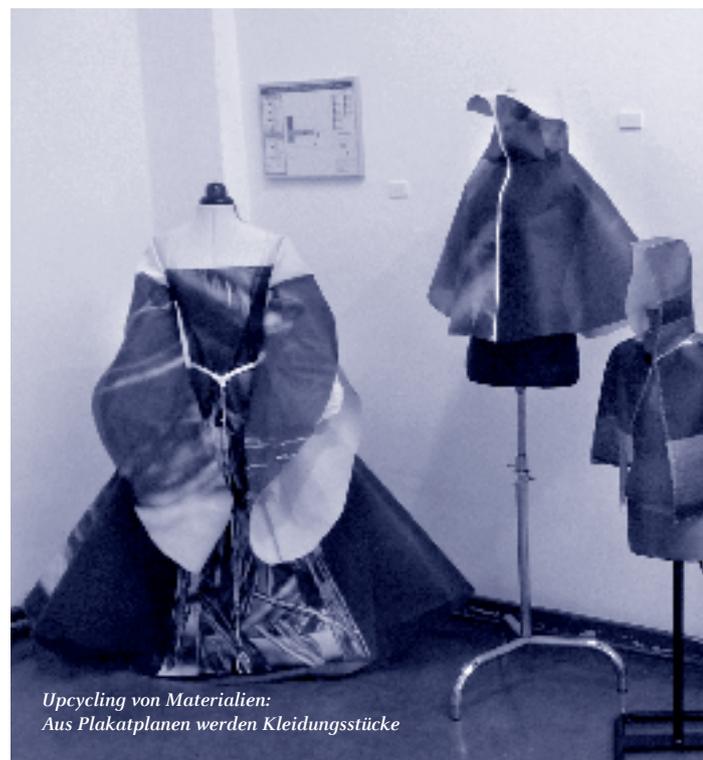
Textilien sind auch heute noch materielle Kultur – aus der Kraft des Materials. In diesem Semester standen unseren Studierenden aus dem Seminar Material Craft ein Naturmaterial sowie ein synthetisches Material zur Verfügung. Upcycling, Re-Design, Weiterverwertung und Second Life sind in den Diskursen der Nachhaltigkeit wichtige Design-Strategien geworden. Dies beruht darauf, dass es viele Produkte und Dinge gibt, die auf Basis des endlichen, fossilen Rohstoffs Erdöl hergestellt werden. In der Entsorgung führen sie zu gravierenden Umweltproblemen, da sie schlecht bis gar nicht abbaubar sind. Noch gibt es für viele synthetisch hergestellte Materialien keine Technologien, die sie wieder in einen Materialkreislauf integrieren könnten. Umso bedeutender sind die Möglichkeiten, aus bereits vorhandenen, gebrauchten Materialien neue Produkte und damit auch neue Designästhetiken zu entwerfen. 25 Textildesign-Studierenden aus dem dritten bis sechsten Bachelor-Semester ist das in beeindruckender Weise gelungen.

Durch die Vermittlung von Kai Vehling, dem Geschäftsführer der Fakultät Design, Medien und Information (DMI), erhielten wir von der Kriminalpolizei Hamburg, Abteilung Kriminalprävention, Außenplanenmaterial aus einer abgelaufenen Werbekampagne für Polizeinachwuchs. Im Rahmen des Upcycling, also der Weiternutzung und Aufwertung von Material, das ansonsten für die Entsorgung bestimmt wäre, ging es um die Entwicklung von Produkten, Objekten oder Flächen. Das Material der Plane war digital im Tintenstrahl-druckverfahren bedrucktes Vinyl, das auch als PVC bekannt ist. Zur Verfügung hatten wir ein hochwitterungsbeständiges, luftdurchlässiges Gitter- bzw. Netzvinyl mit einem Maß von 12 x 20 m, das als Plane für den Außenraum genutzt wurde. Zudem hatten wir vier kleinere Planen aus Black-Out PVC-Material zur Verfügung, das einseitig, jedoch ohne ein Durchscheinen des Bildes bedruckt war. In dem Seminar entstanden sowohl Kleidungsstücke – wie beispielsweise Blouson und Hose nach alten Burdaschnitten, Capes, Kleider oder Jacken – als auch Accessoires wie Clutches, Totes, Laptop- und

Rucksacktaschen, Beutel oder Portemonnaies. Außerdem gestalteten die Studierenden Leucht- und Möbelobjekte wie Deckenleuchten, Tischlampen, Poufs sowie skizzenhafte und gesmokte Flächen oder Flächen mit 3D-Effekten. (Renata Brink; red.)
Ich danke der Polizei Hamburg, Abteilung Kriminalprävention LKA 121, und Kai Vehling, dem Geschäftsführer der Fakultät DMI.

[i] PROF. RENATA BRINK; RENATA.BRINK@HAW-HAMBURG.DE

FOTOS RECHTS: RENATA BRINK



Upcycling von Materialien:
Aus Plakatplanen werden Kleidungsstücke

FOTO: TILLMANN ENGEL

Wilde Tiere im Ditze-Hörsaal

Im Rahmen des Wahlmoduls »Lesen macht stark« im Sommersemester 2012 unter Leitung von Frau Prof. Dr. Krauß-Leichert entwarfen und veranstalteten elf Studierende des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement eine Leseförderungsaktion für Kindergartenkinder.

Die Veranstaltung wurde mit der Vorschulgruppe der Kita PAS Uferstraße (Praxisausbildungsstätte der Fachschule für Sozialpädagogik in Hamburg-Barmbek) durchgeführt. Nachdem zunächst vor allem die Recherche nach geeigneten Medien im Vordergrund stand, nahm das Veranstaltungsformat recht schnell konkrete Formen an. Die Studierendengruppe entschied sich für das sogenannte »Bilderbuchkino«, bei dem Bilder aus dem Buch während des Vorlesens an die Wand projiziert werden. Dies erforderte auch juristische Klärungen. Bei einem ganztägigen Workshop mit Claudia Elsner-Overberg, einer Expertin für Leseförderungsaktionen für Kinder und Jugendliche, zum Thema »Lies mir doch was vor! Bewegende Leseförderung mit allen Sinnen für Vor- und Grundschulkindern« wurden pädagogische Tipps und Tricks vermittelt, die für eine gelungene Aktion wichtig sind. Als Vorleser wurde bewusst ein männlicher Student ausgewählt, da männliche Bezugspersonen in Kindergärten eher noch die Minderheit sind. Die Studierenden entschieden sich im Workshop für das Bilderbuch »Ein Katzensprung bis Afrika« von Michael Flaig. Es erzählt die Geschichte einer Katze, die auf einem Bauernhof lebt und vor dem Winter nach Afrika auswandern möchte. Am 13. Juni 2012 war es dann soweit; die Studierenden konnten die Vorschulkinder im Karl H. Ditze-Hörsaal an der Finkenau begrüßen. Nachdem alle Kinder auf den runderneuerten historischen Plätzen des Hörsaals probe-sitzen durften, wurden im Raum versteckte Tierbilder gesucht und gefunden. Dadurch hatten die Kinder die Möglichkeit, sich in diesen ungewohnten Räumlichkeiten zurechtzufinden. Anschließend wurde zusammen das Licht »ausgezaubert« und das Bilderbuchkino gestartet. Dank der Dunkelheit im Raum war alle Konzentration auf die Leinwand und die Geschichte gerichtet. Durch das dialogische Vorlesen, also der Kommunikation ▶

